

# INHALT

|   |     |
|---|-----|
| Vorwort . . . . .   | 7   |
| 1. Verteidigung des Autors  |     |
| A. Die Verbannung des Autors . . . . .  | 15  |
| B. „Selbst für den Autor ändert sich der Sinn eines Textes“ . . . . .                   | 21  |
| C. „Wichtig ist nicht, was der Autor sagen will, sondern was der Text besagt“ . . . . . | 25  |
| D. „Der vom Autor intendierte Sinn ist nicht erschließbar“ . . . . .                    | 30  |
| E. „Der Autor weiß selbst nicht, welchen Sinn er auszudrücken beabsichtigt“ . . . . .   | 37  |
| 2. Sinn und Implikation . . . . .   | 43  |
| A. Definition des Wortsinns . . . . .   | 47  |
| B. Reproduzierbarkeit: Psychologistische Einwände . . . . .                             | 52  |
| C. Reproduzierbarkeit: Historische Einwände . . . . .                                   | 61  |
| D. Determiniertheit: Wortsinn und Typisierung . . . . .                                 | 66  |
| E. Determiniertheit: Unbewußter und symptomatischer Sinn . . . . .                      | 74  |
| F. Determiniertheit: Sinn und Gegenstand . . . . .                                      | 81  |
| G. Determiniertheit: Sinn und Implikation . . . . .                                     | 85  |
| 3. Der Begriff des Genre . . . . .  | 93  |
| A. Das Genre und die Idee des Ganzen . . . . .  | 97  |
| B. Das wahre Genre . . . . .  | 104 |
| C. Die Logik des Genres und das Problem der Implikation . . . . .                       | 117 |
| D. Die Historizität des Genres . . . . .  | 133 |
| E. Verschiedenheit der Genres und Einheit der Prinzipien . . . . .                      | 144 |
| 4. Verständnis, Interpretation und Kritik   |     |
| A. Das Babel der Interpretationen . . . . .   | 164 |
| B. Verständnis, Interpretation und Geschichte . . . . .                                 | 171 |

|   |     |
|---|-----|
| C. Urteil und Kritik . . . . .  | 179 |
| D. Die wahre Kritik . . . . .   | 184 |
| E. Kritische Freiheit und interpretativer Zwang . . . . .                           | 198 |
| 5. Probleme und Prinzipien der Geltungsprüfung                                      |     |
| A. Die Fähigkeit von Interpretationen, sich selbst zu bestätigen . . . . .          | 209 |
| X B. <u>Der Prozeß der Auslese</u> . . . . .  | 215 |
| C. Die Logik der Geltungsprüfung: Prinzipien der Wahrscheinlichkeit . . . . .       | 221 |
| X D. Die Logik der Geltungsprüfung: <u>Interpretatives Beweismaterial</u> . . . . . | 228 |
| X E. <u>Methoden, Kanons, Regeln und Prinzipien</u> . . . . .                       | 252 |
| Anhang I: Objektive Interpretation . . . . .  |     |
| → A. Die zwei Horizonte des Textsinns . . . . .                                     | 266 |
| B. Die Bestimmtheit des Textsinns . . . . .   | 279 |
| C. Verifizierung . . . . .  | 290 |
| Anhang II: Gadamers Theorie der Interpretation . . . . .                            |     |
| A. Die Tradition und die Unbestimmtheit des Sinns . . . . .                         | 301 |
| B. Wiederholungen und das Problem der Normen . . . . .                              | 303 |
| → C. Textauslegung und Horizontverschmelzung . . . . .                              | 307 |
| X D. Die Historizität des Verstehens . . . . .                                      | 308 |
| E. Vorurteil und Vorverständnis . . . . .   | 310 |
| Anhang III: Ein Exkurs über Typen   |     |
| A. Die Identität der Typen mit sich selbst . . . . .                                | 314 |
| B. Der Wortsinn als Typ . . . . .   | 321 |
| Register . . . . .  | 325 |
|   | 331 |